



Medienmitteilung

19. Juni 2023

Hoher Cannabiskonsum, große Wissenslücken!

In der kontroversen Debatte um die Regulierung von Cannabis rückt der Konsum junger Menschen vermehrt in den Fokus. Die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung zum Cannabisgebrauch junger Menschen in Berlin zeichnen ein deutliches Bild: In der Hauptstadt wird mehr und riskanter gekifft als im Bundesdurchschnitt und es besteht viel Bedarf hinsichtlich Aufklärung, Wissensvermittlung sowie Kompetenz- und Ressourcenstärkung.

In einer **repräsentativen Befragung von 2.410 Berliner*innen im Alter von 16-27 Jahren** untersuchte die Fachstelle für Suchtprävention gemeinsam mit dem Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD) den Konsum, die Belastungen durch die Corona-Pandemie sowie das Wissen und die Einstellungen zu Cannabis. Finanziert wurde die Umfrage von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Die Ergebnisse wurden heute in einer Pressekonferenz vorgestellt. Auszug:

- 15,8 % der Befragten haben Cannabis in den letzten 30 Tagen konsumiert, 29 % in den letzten 12 Monaten. Diese Zahlen liegen über dem bundesweiten Durchschnitt.
- 84,2 % konsumieren Cannabis im Joint gemischt mit Tabak, 45,2 % im Joint pur
- 13,7 % derjenigen, die in den letzten 30 Tagen konsumiert haben, taten dies an mehr als 20 Tagen.
- Konsumiert wird häufig gemeinsam mit anderen (75,5 %), aber auch um die Stimmung aufzuhellen (53,2 %), zum Einschlafen (51,5 %) und gegen Langeweile (49,8 %).
- Berechnungen nach dem international verwendeten Screeninginstrument CAST (Cannabis Abuse Screening Test zur 12 Monatsprävalenz) ergeben, dass fast jede*r 2. Cannabis-Konsumierende problematische Konsummuster zeigt: Männliche Personen sind mit 51,6 % deutlich häufiger betroffen als weibliche Personen (36,9 %)
- Bei 38,8 % ist der Cannabiskonsum während der Corona-Pandemie gestiegen; diese Personen zeigten insgesamt eine höhere Belastung in Bezug auf Privatleben, Schule/Beruf, körperliche und psychische Gesundheit.
- Große Lücken beim Wissen über Cannabis: Nur 62,6 % konnten benennen, dass THC der berauschende Wirkstoff in Cannabis ist, 18,6 % schätzten die Konsumrisiken für Jugendliche nicht höher ein als für Erwachsene.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die Aufklärung über Substanz, risikoarmen Konsum und mögliche Folgen zentrale Herausforderungen darstellen.

Gesundheitssenatorin **Dr. Ina Czyborra**: *„Die Ergebnisse der Studie zeigen einmal mehr: Wir müssen Suchtpräventionsangebote insbesondere für Kinder und Jugendliche in Berlin ausbauen. Damit Jugendliche – auch bereits konsumierende – ihre Eltern, Fachkräfte oder Verantwortliche an Ausbildungsstätten oder Schulen in Berlin Anlaufstellen haben. Suchtprävention heißt über die Auswirkungen des Konsums zielgruppengerecht aufzuklären und riskantes Konsumverhalten früh zu erkennen und diesem entgegenzuwirken. Berlin verfügt hier bereits über ein großes Angebot entsprechender Projekte. Diese gilt es weiterzuführen und zu stärken.“*

„Ein signifikant hoher Teil der Jugendlichen weist einen problematischen Cannabiskonsum auf. Hier müssen wir in Berlin Cannabis verharmlosende Haltungen im Kontakt mit jungen Menschen überdenken und mehr Verantwortung übernehmen. Was sind Ursachen für diese Entwicklungen, was brauchen Jugendliche in Berlin, wie können Eltern und Fachkräfte fit gemacht werden? Dafür braucht es in Berlin mehr Ressourcen in der Prävention.“, betont **Kerstin Jüngling**, Geschäftsführerin der Fachstelle für Suchtprävention Berlin.

„Jugendliche müssen in ihrem Wissen und ihren Ressourcen gestärkt werden, damit sie kompetent Entscheidungen für ein gesundes Leben treffen können. Dies ist Aufgabe der Suchtprävention und kann in hoher Qualität nur durch eine politische Stärkung und gesicherte Finanzierung ermöglicht werden.“ ergänzt **Anke Timm**, Geschäftsführerin der Fachstelle für Suchtprävention Berlin.

Pressekontakt

Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin

Kerstin Jüngling und Anke Timm – Geschäftsführerinnen

Telefon: 030 – 29 35 26 15 | Mail: info@berlin-suchtpraevention.de

Cannabiskonsum bei Jugendlichen (bundesweit):

- Fast jeder zehnte 12- bis 17-Jährige hat schon einmal Cannabis konsumiert (9,3 %)
Orth, B. & Merkel, C. (2022): Der Cannabiskonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland. Ergebnisse des Alkoholsurveys 2021 zu Alkohol, Rauchen, Cannabis und Trends. BZgA-Forschungsbericht. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.
- Bundesweit haben 25 % der jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren haben in den letzten 12 Monaten Cannabis konsumiert, 12 % in den letzten 30 Tagen
Orth, B. & Merkel, C. (2022): Der Cannabiskonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland. Ergebnisse des Alkoholsurveys 2021 zu Alkohol, Rauchen, Cannabis und Trends. BZgA-Forschungsbericht. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.
- 1,6% der Jugendlichen und 8,6 % der jungen Erwachsenen konsumieren regelmäßig (d.h. häufiger als zehnmal in den letzten 12 Monaten)
Orth, B. & Merkel, C. (2022): Der Cannabiskonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland. Ergebnisse des Alkoholsurveys 2021 zu Alkohol, Rauchen, Cannabis und Trends. BZgA-Forschungsbericht. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.